

Einzelpreis 30 Mark.

Die Zeitung ohne Zulieferung wöchentlich 175 M., und monatlich 700 M., mit Zulieferung ist 200 M. Einzelzettel im lokalen Teil 20 M. für die Korrespondenz; für das Ausland kommt ein Valutazuschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Postkarten werden nur nach vorheriger Vereinbarung gesetzt. Umlaufende Markensteine werden nicht aufbewahrt.

Lodzer

Freie Presse

Berühmteste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 48

Dienstag, den 28. Februar 1922

5 Jahre aus

Eine Anfrage.

(Schluß.)

Wer kann übrigens jemandem das Recht abwenden, sich als „Pole“ oder als „Person polnischer Nationalität“ zu erklären? Wer hat es, der muß zum Offizier ernannt, der kann dem Reichsaußenminister angezeigt werden und kann der Wohltaten des Geistes über die Grundlagen sowie der Vergünstigungen bei Erwerbung der Bürgerlichkeit nicht teilhaftig werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß eine derartige Erklärung bei der Anwendung der obigen Gesetze nicht in Betracht gezogen werden wird. Dies geht deutlich aus ihrem Geiste hervor. Ein Jude wird, wenn er seinen südlichen Glauben behält, nur in besonderen Fällen der Rechte nicht verlustig gehen, mit denen die obigen Gesetze Personen polnischer Nationalität bedienen, nämlich, sofern er mit seinem ganzen Leben und seiner Tätigkeit beweisen hat, daß er mit den Jahren als Nationalität nichts gemeinsam hat, daß er (nicht im mesteuropäischen Sinne) Pole wurde und alle jüdischen Eigenschaften abgelegt hat. Der christliche Protestant gegenüber den Juden wird die Religion sein, gegenüber den anderen Nationalitäten gleichfalls die Religion, da die Deutschen bei uns meist Protestanten, die Weißrussen griechisch-katholisch und die Ruthenen — unrichtig sind. Wenn der Gesetzgeber sogar einen anderen Prüfstein im Sinne hatte, so werden doch die Verwaltungsbehörden bei Anwendung dieser Gesetze im praktischen Leben sich auf keine andere Grundlage stützen, als allein auf die Glaubensunterschiede. Bedingt die Annahme des katholischen, bzw. des evangelischen (?) Bekennnisses wird wirklich erfolgreich vor Rechtsbeschränkungen bewahren, sowohl vor dem heutigen, wie auch vor denen, die noch eingesetzt werden, wenn weiterhin die mit der Verfassung im Widerspruch stehende und rechtlich ungernannte Bezeichnung angewandt werden wird.

Wir fragen daher den Herrn Ministerpräsidenten, den Herrn Kriegsminister, den Herrn Justizminister und den Herrn Innenminister:

1. wie sie die Begriffe „Pole“ und „Person polnischer Nationalität“ verstehen und wie sie dieselben auszulegen beabsichtigen, ob in Übereinstimmung mit der Verfassung in der Bedeutung „polnischer Bürger“, aber entgegen der Verfassung, inneren die polnischen Bürger, die anderen Nationalitäten angehören, davon ausgeschlossen sind?

2. ob sie nicht geneint wären, eine Erklärung abzugeben, daß gemäß den Festlegungen der Verfassung die Zugehörigkeit zu einer nicht-polnischen Nationalität nicht als Vergehen oder gegenstaatlicher Akt angesehen und nicht verfolgt werden kann sowie für den nicht polnischen Bürger keine Quelle der Benachteiligung oder der Rechtsbeschränkung sein darf.

Warschau, den 14. Februar 1922.

Diese scheint mir unwichtige, in Würdelichkeit für die völkischen Minderheiten Polens (fast die Hälfte seiner Bürger also) jedoch höchst bedeutsame Interpellation, die wir alzu nur gerne von unseren deutschen Sejmabgeordneten beantragt wissen wollten, können wir von uns aus vollaus unterschreiben. Es muß hier wirklich einmal reiner Blöd gemacht werden. So kann es nicht weiter gehen, da weder der Regierung selbst noch der öffentlichen Meinung, nach dem Auslande die Möglichkeit gegeben ist, über den wirklichen Stand der Dinge zu übersehen. Der bisherige Zustand, wo mit dem zweideutigen Namen „Pole“ gewissenlos jongliert wird, indem er einmal nur in der Bedeutung der Staatsangehörigkeit (przynależność państwa), das andere Mal aber zugleich im Sinne der Stammesangehörigkeit (narodowość) gebraucht wird, und zwar im leichteren Falle den Deutschen, Juden, Ruthenen und Russen Polens aufgedrängt wird, muß aus der Welt geschafft werden. Die Regierung sollte ehrlich und entschieden einem jeden neuen Versuch dieser Art Einhalt gebieten. Unfinstige Schlagwörter und Redensarten, wie „Polen für die Polen!“ oder „Wer sich als Deutscher, nicht aber als Pohl betrachtet, der möge nach Berlin gehen!“ usw. beweisen eine jesuitische Dämmungsfähigkeit, eine um fürchterlich, weil gegen die Staatsverfassung gerichtete Sitten und den verbrecherischen Vorwurf, im Drüben zu suchen, um polonistischen Gefüßen die Tore zu öffnen.

Wir sehen nach wie vor auf dem Standpunkt, daß jeder Bürger Polens, dem es ehrlich und ernst um das Wohl seines Staates zu tun ist, die Pflicht hat, gegen die bei Volkszählungen, Pausas

stellungen und im öffentlichen Leben geübten Bräuche, gegen die die Interpellation der südlichen Sejmabgeordneten gerichtet ist, ganz energisch Front zu machen!

Die polnisch-danziger Verhandlungen in Warschau.

Die Mitglieder der Danziger Delegation sind am Sonnabend aus Warschau nach Danzig zurückgekehrt. Wie bereits mitgeteilt, sind die Verhandlungen einstweilen ausgelegt und am etwa

eines Woche vertagt worden.

Den „Danz. R. Nachr.“ wird von ihrem Warschauer Vertreter über die Verhandlungen im einzelnen mitgeteilt: Unterzeichnet wurde das sogenannte Kohlenabkommen, das im wesentlichen eine Bestätigung der Vereinbarungen herstellt, die Senator Skarpe mit über schlechten Stellen wegen der Belieferung von Danzig mit Kohle getroffen hat. Diese Vereinbarungen wurden mit kleinen Abänderungen akzeptiert. Der Vertrag sieht Danzig über die nächsten Monate eine ausreichende Belieferung von Kohle vor. Es handelt sich um ein Drama von etwa 400 000 bis 500 000 Tonnen. Allerdings beabsichtigt Polen etwa im Mai oder Juni an die Ablieferung der Kohle beizutreten. Wirtschaftung heranzutragen und ab dann die freie Wirtschaft für den Kohlenhandel herzustellen. Damit würde sich auch die Lage für Danzig ändern und es müßte also man in die Entwicklung von Danzig gestellt werden, um die Wege des Kaufes genügend Kohle zu sichern. Im großen und ganzen scheint das Abkommen für Danzig einen befriedigenden Charakter zu tragen.

Weitere Verhandlungen haben sich damit be-

schäftigt, beiderseitig Richtlinien aufzustellen, in welcher Weise Doppelbelieferungen verhindern und eine gezeitige Rechtshilfe in Steuerfragen gewährt werden können. Diese Richtlinien sollen die Grundlage abgeben, auf der später ein Staatsvertrag über diese Materie geschlossen werden soll. Es ist vorgeschlagen worden, die Ausarbeitung dieses Vertrages beiderseitig in der Form vorzunehmen, daß die eine Hälfte des Vertrages in Warschau, die andere in Danzig ausgearbeitet wird. Die beiden Konferenzen hätten sich dann über den Entwurf zu verständigen.

Von der Danziger Delegation ist bei dieser Gelegenheit auch die Frage der Steuerbefreiung aus Danzig nach Polen angeschnitten worden. Es gibt eine Reihe von Berichten, die in ihren betrieblichen Steuererfordernissen in Danzig höchst entlegen haben, was sie nach Polen hinsübergewandelt sind. Danzig ist gegenwärtig nicht in der Lage, sie zu belangen, da es den Danziger Behörden an der Möglichkeit fehlt, den dortigen Bestand der Betreibenden mit Beziehung zu belegen. Eine Einigung hierüber kommt noch nicht erzielt werden. Die polnische Delegation hat einstweilen den Wunsch Danzigs zu Protokoll genommen.

Andere Verhandlungen beschäftigen sich mit der Sachafrage. Auch hier ist eine Einigung noch nicht erzielt. Es ist jedoch zu hoffen, daß in späteren Verhandlungen eine Vereinbarung zustande kommt bezüglich des Besuches des polnischen Staatschefs in Danzig, der sich auf dem Wege des Kaufes genügend Kohle zu sichern. Im großen und ganzen scheint das Abkommen für Danzig einen befriedigenden Charakter zu tragen.

Der Termin für die Fortsetzung der Konferenzen ist noch nicht festgesetzt. Man wird sich darüber verständigen.

Polen halten vorbereitende Sitzungen ab, denen in den nächsten Tagen die internationale sozialistische Tagung folgen soll.

Polnische Finanzverhandlungen in Paris.

Paris, 25. Februar. (L. W.) Der Delegierte des Finanzministeriums Radziwill sowie der polnische Gesandte in Paris Samowski wurden am 25. b. M. vom Finanzminister Baratier empfangen. Die Konferenz dauerte fast eine Stunde. Radziwill gab dem Minister einen Überblick über die wirtschaftliche und finanzielle Lage Polens sowie über dessen finanzielle Bedürfnisse. Der Minister begrüßte die Vertreter Polens sehr herlich und freundlich. Gespräche der Unterredung wurden bisher nicht bekanntgegeben. Demnächst sollen Radziwill und Samowski von Poincaré in besonderer Rücksicht empfangen werden.

Paris, 27. Februar (Polit.) Am 25. b. M. verabschiedete sich an der Börse das Gericht, daß die französische Regierung Polen eine bedeutende Kreditlinie bewilligt habe.

Gründung einer polnisch-französischen Vergabungsgesellschaft in Ober-Schlesien.

Kattowitz, 26. Februar. (L. W.) Gestern hier die polnisch-französische Gesellschaft mit dem Ziel in Kattowitz gegründet worden. Die Gesellschaft übernimmt die Pacht der staatlichen Gruben in polnischen Ober-Schlesien auf 20 Jahre. Vorsitzender des Aufsichtsrats ist der Regierungsrat Karski. Präsident ist durch Jules Simon vereidigt.

Ausbau der interalliierten Besatzungstruppen in Oberschlesien.

Berlin, 26. Februar. Eine hiesige Nachrichtenagentur weiß aus Gleiwitz zu berichten, daß gemäß einem Vorschlag des englischen Vertreters bei der Interalliierten Kommission bereits in den nächsten Tagen die französischen Truppen aus dem Kreis Gleiwitz durch Englander und Italiener abgelöst und nach dem Südtirol des Abstimmungsgebietes transportiert werden sollen.

Das erwachende Asien.

Sommerfeld, 26. Februar. (Polit.) In Moskau ist in den ersten Gebirgsbergen der Kontakt der Vertreter des Herrn Höfner geschlossen worden, der im Kreml totte. Ein Moskauer Bericht der „Riga. Röder“ gibt von dieser Versammlung folgende fesselnde Schlußfolgerungen:

Aus China, aus Japan. Röder berichtet aus Mongolei und sogar von einigen Tälern im Süden Chinas hätten sich Vertreter angeblich kommunistisch, sicher aber revolutionär führender Kreise im roten Moskau eingefunden. Aber dem männlichen sah man auch das weibliche Geschlecht. Vertreterinnen revolutionärer Parteien vereinigt. Es war vor allem ein aufgeprägter nationalistisch-revolutionärer Brauch, daß aus den Nahen Ostasien hervorkommende und des Kongressen einen Granatappell gab. Die Polnischen schienen oft dazu imstande zu sein, diese kommenden revolutionären Urtheile der Asiaten wiederzugeben, die sich im Kreml austobten gegen ihre „Feinde“ — dieses Hörlein Weiber im Verhältnis zu ihren eigenen hunderttausend, noch ungezählten Millionenmassen Stimmen des Herdes und der Empfahrung wurden laut, wenn vor den Säulen der Washingtoner Konferenz die Seele war, wo die Millionenvölker Chinas und der Mongolei und der Kolonialstaaten behandelt wurden, wo man ihre Wehrkraft und Reichtum aufteilte, ohne die gelben Millionenmassen selbst zu befragen.

Neben den Stimmen der Abstötzung und des Hassengasses reihten immer wieder im Kreml die Überzeugung die Ansicht, daß Europa überhaupt schon abgewirtschaftet und abgelebt habe, besonders in seinen hundigen Staats- und Börsionsformen die im Weltkrieg ihren carmen. Das sei jetzt etwas, was bald der Osten mit seinen unverbrauchten, unverbrauchbaren Massen Europa ablädt werden.

Der Moskauer Bericht, die Fähigung des erwachenden Asiens zu übernehmen, ist bei den Großen des Gesetzes doch zweifellos größte Beobachtung war. Das frühere Kaiserreich ist Schäpfung des Großes war, d. h. eines Europas, dessen Zeiten späteren. Es wird mit dieser Selbstverständlichkeit nicht mehr morgen Ernst werden, aber wenn man die Vorläufe und Sitzungen, die sie hier geschieden sind, im größeren Zusammenhang der Ma-

Die Konferenz von Genoa am 10. April.

Ergebnisse der Besprechungen in Boulogne.

Paris, 26. Februar. (L. W.) Die Beratungen zwischen Lloyd Georges und Poincaré in Boulogne ergaben nach Berichten des „Petit Parisien“ folgende Resultate:

Die vierstündige Unterredung zwischen den beiden Ministerpräsidenten gestattete die verloren gegangene Zeit von mehreren Wochen aufzuholen und hat hinsichtlich der politischen Bedingungen für die Konferenz in Genoa zu einer Einigung geführt.

Die von Frankreich unterzeichneten politischen Verträge sollen nicht in Frage gestellt werden. Dieser Vorbehalt besteht, daß sich die Genoese Konferenz nicht auf den Standpunkt stellen wird, die Gültigkeit der von den Sovjets abgeschlossenen Friedensteile und mit den baltischen Staaten und Polen abgeschlossenen, im voraus anerkannten.

2. Entschließungsfragen sollen auf der Konferenz nicht erwogen werden.

3. Der Völkerbund wird sich den Arbeiten der Konferenz insoweit anschließen, als alle Angelegenheiten, die seiner Zuständigkeit unterliegen oder mit denen er sich bereits vorher beschäftigte ihm überwiesen werden sollen. Dies bezieht sich hauptsächlich auf die Abstimmungssachen.

Nachdem sich Lloyd George und Poincaré über diese drei Punkte geeinigt hatten, gelangten sie auch über die folgenden politischen Punkte zu einem Übereinkommen:

1. Das Einverständnis mit der Teilnahme der Sowjetunion an der Konferenz in Genoa bedeutet noch nicht die Anerkennung der Sowjets. Jede Regierung wird in dieser Angelegenheit weiterhin freie Hand behalten.

2. Das Einverständnis mit der Teilnahme

des Völkerbundes auf Angriffsunternehmungen befreut nicht, daß die verbündeten Staaten nicht zu etwaigen Sanktionen Deutschland gegenüber greifen könnten oder daß sie die bereits unternommenen Strafmaßnahmen aufzuhalten sollten.

3. Die Verabsichtung der Völkerkarte zum gegegenseitigen Vertrag auf Angriffsunternehmungen befreut nicht, daß die verbündeten Staaten nicht zu etwaigen Sanktionen Deutschlands gegenüber greifen könnten oder daß sie die bereits unternommenen Strafmaßnahmen aufzuhalten werden.

Der Termin für die Konferenz in Genoa wurde auf den 10. April b. 3. angelegt. Bei dieser Gelegenheit brachte Lloyd George darauf, daß Poincaré persönlich an der Konferenz teilnehme. Poincaré konnte darüber überzeugen, daß Lloyd George gewisse Absichten zu Unrecht zugeschrieben wurden und es schien auch, daß die Verabsichtung hinsichtlich des Abschlusses eines französisch-englischen

Vertrages, sowohl des von den baltischen Staaten als auch des mit den polnischen

Staaten abgeschlossenen, im voraus anerkannten.

Der Völkerbund wird sich den Arbeiten der Konferenz insoweit anschließen, als alle Angelegenheiten, die seiner Zuständigkeit unterliegen oder mit denen er sich bereits vorher beschäftigte ihm überwiesen werden sollen. Dies bezieht sich hauptsächlich auf die Abstimmungssachen.

Die Ergebnisse der Konferenz von Boulogne sehr befriedigt und einigten sich über die Einberufung einer französisch-italienisch-englischen Konferenz, die nach erfolgter

Bildung des italienischen Kabinetts stattfinden soll, um die Angelegenheiten des Nahen Ostens zu regeln.

Das neue italienische Kabinett.

Rom, 26. Februar (Polit.) Die Agentur Stefani berichtet, daß de Facto dem König das neue Kabinett vorgestellt hat.

Dem Kabinett gehören an: De Facto — Präsidium und Innere, Schanzer —

Reufer, Amendola — Verkehr, Ludovico Rossi — Justiz, Bertoni — Si-

nanzen, di Scaletta — Krieg, de Vito —

Marine, Emile — Aufklärung, Riccio —

öffentliche Arbeiten, Bertini — Land-

wirtschaft, Teofilo Rossi — Handel, Della

Sbarba — öffentliche Fürsorge, di

Cesaro — Post. Ministerpräsident de

Facto behält auch die Verwaltung der

befreiten Gebiete. Der König hat die Zusammensetzung des neuen Kabinetts bestätigt.

Ein österreichischer Finanzfachver-

ständiger nach Genf entsandt.

Rom, 26. Februar (Polit.) Auf Einladung

des Finanzausschusses des Völkerbundes hat die

österreichische Regierung den Bürgermeister

Grimm als Finanz-Gutsvermögen nach Genf

entstand.

Vor der internationalen Sozialisten-

Konferenz in Frankfurt a. M.

München 25. Februar. (Polit.) Deutsche, bel-

gische, holländische, dänische und englische Sozia-

listen sind, im größeren Zusammenhang der Ma-

ischen, indischen, östlichen Bewegung und als Mustererziehung der europäischen Dachnunzpolitik betrachten, um sich ihrer heissen Bedeutung bewusst zu werden.

Wien, 26. Februar (Polpr.) Aus Tscha wird berichtet: In Charbin hat eine Demonstration der Chinesen gegen die Internationalisierung der Ostchinesischen Eisenbahn stattgefunden. In derselben waren über 100000 Personen beteiligt. Man sang Lieder mit Aufschriften: „Es lebe das freie China!“ und „Nieder mit den Feinden!“

Tie verachtete Ukraine.

Charbin, 26. Februar (A. B.) Aus allen Teilen der Ukraine kommt Berichte über die Auslagerung von Speisen. Neben dem Fleischphosphat und Unterleibspulpa selbst der Storch (Wum sön euge die Kugelheit. Den Tschirchien usw. der russ. Armee und den der Rote Flotte sind so viele Tiere gefallen, daß ganze Kriegsgefechte ohne Verluste ausblieben.

Lokales.

London, den 28. Februar.

Der Kampf gegen die Teuerung. Der Ministerpräsident hat in den letzten Tagen eine Konferenz zusammengezogen, um über radikale Mittel zur Bekämpfung der steigenden Preise zu entscheiden. Die Konferenz beschloß, als erster Schritt gegen die sich immer stärker rückende Teuerung und eine zeitweilige Fehlversorgung mit einer Reihe von Maßnahmen vorzugehen. So wurde einstimmig eine Resolution folgenden Inhalts zur Unterbreitung beim Reichstag gefasst: Die Versammlung von Wählern politischer Parteien deutscher Marktwirtschaft nimmt Stellung gegen das geplante Sejmwohlgesetz. Sowjet, den 28. Februar hat in Bonnberg, im Saal des Theaters Sizism eine Protestversammlung der Deutschen Volks statt gefunden. Außer dem Vorsitzenden Abg. Bödecker, Gräbner haben über das kommende Sejmwohlgesetz die Herren Dr. C. v. Weißens Leds und Landrat A. H. Naumann Posen und etliche andere der Anwesenden Reden gehalten. Es wurde einstimmig eine Resolution folgenden Inhalts zur Unterbreitung beim Reichstag gefasst: Die Versammlung von Wählern politischer Parteien deutscher Marktwirtschaft nimmt Stellung gegen das geplante Wahlreglement in den bevorstehenden Schwäbischen Wahlen und erklärt: 1. Die Wahlbeamten sind zu klein. Die sozialen Unterschiede, welche jenseits der Kolonien, d. h. abgeschlossenen Gebieten gebracht zusammenwohnen werden durch die Grenzen der Wahlbeamten zerrissen und verschwunden durch diese Verschließung und Verteilung auf 2 oder mehr Wahlbezirke die Möglichkeit des Volkstums der in ihnen erhaltenen Stimmenzahl entsprechend zu vertreten. — Vergleichung der Wahlkreise auf die Grenzen der Wojewodschaften wie es für die Sonderwahl vorgesehen ist, wird gefordert. — 2. Die Verschließung am Sonntagabend des Mandatsträgers bei der Reichswahl ist ebenfalls geeignet das Wahlerfolg bei den kleinen Parteien und sozialen Minoritäten zu schwächen, der großen Parteien zu schaden und die Schweren in der Verteilung nachdrücklich zu fördern. Als allein gerecht wird die Verschließung der Wahlbezirke nach den Grundsätzen des Wahlkommunalwahlsrechts gefordert. Die Versammlung erachtet den Hohen Sejm: das projektierte Wahlreglement unter Angabe der Belegung der oben aufgezählten Forderungen zu revidieren und ein solches aufzustellen, welches demokratischen Grundsätzen voll entspricht und allen Bürgern des Staates das gleiche Wahlrecht ungestört zuerkennen.

Am meisten war der Sonn. Nr. 222; in Erwähnung wurde auch Nr. 161 aufgenommen, dessen Preis um 50 auf 600 Mark gestiegen ist. Im Laufe der letzten 8 Tage um Nr. 241 von 2600—3050 Mark, bspw. den 28/2 von 2250—3400 Mark, Nr. 22/2 von 4000—4200 Mark, Nr. 24/2 — 3100 M. Das Garn wurde der Gegenstand des Kettenhandels und das hässlichste Werk der Vorlage unserer Fabrikanten, die in Erwartung des Preisaufstiegs Vorräte machen.

Auch Strumpfwerten senden viele Abnehmer, besonders unter den Konsumenten aus Kleinpolen und den Okzidenten. Wölfe wurde erst den von Provinzfabrikanten geschaffenen Stückziffern um 20 Prozent teurer.

Vom Lodzer Manufakturmärkt. Garn: Niedrige Nummern unverändert; die Preise der höheren Nummern dagegen sind bedeutend gestiegen. Sie betragen für 1 kg. Nr. 10 — 2210 M., Nr. 16 — 2480 Mark, Nr. 20 — 2750 Mark, Nr. 24 — 2850 Mark, Nr. 28 — 2910 Mark, Nr. 30 — 3050 M., Nr. 32 doppelt — 3680 Mark. Stoffe: Weißware von 75 Zentimeter Breite für 1 Meter — 580 M., Weißware von 90 Zentimeter — 660 M., bulgarische Bettwolle 90 Zentimeter — 680 Mark. Mabaslam Nr. 100 — 680 M., Mabaslam Nr. 600 — 945 M., gedruckter Oxford je nach der Serie 465 bis 580 M., Retors 500—560 M. Die genannten Preise sind Fabrikapreise.

Die Wissenswerte. In der Sonnenabendzeitung fiel die Million auf die Nr. 0.018.278, die im Organisationsamt der Staatsbank in Polen verkauft worden war.

Protest gegen das geplante Sejmwohlgesetz. Sowjet, den 28. Februar hat in Bonnberg, im Saal des Theaters Sizism eine Protestversammlung der Deutschen Volks statt gefunden. Außer dem Vorsitzenden Abg. Bödecker, Gräbner haben über das kommende Sejmwohlgesetz die Herren Dr. C. v. Weißens Leds und Landrat A. H. Naumann Posen und etliche andere der Anwesenden Reden gehalten. Es wurde einstimmig eine Resolution folgenden Inhalts zur Unterbreitung beim Reichstag gefasst: Die Versammlung von Wählern politischer Parteien deutscher Marktwirtschaft nimmt Stellung gegen das geplante Wahlreglement in den bevorstehenden Schwäbischen Wahlen und erklärt: 1. Die Wahlbeamten sind zu klein. Die sozialen Unterschiede, welche jenseits der Kolonien, d. h. abgeschlossenen Gebieten gebracht zusammenwohnen werden durch die Grenzen der Wahlbeamten zerrissen und verschwunden durch diese Verschließung und Verteilung auf 2 oder mehr Wahlbezirke die Möglichkeit des Volkstums der in ihnen erhaltenen Stimmenzahl entsprechend zu vertreten. — Vergleichung der Wahlkreise auf die Grenzen der Wojewodschaften wie es für die Sonderwahl vorgesehen ist, wird gefordert. — 2. Die Verschließung am Sonntagabend des Mandatsträgers bei der Reichswahl ist ebenfalls geeignet das Wahlerfolg bei den kleinen Parteien und sozialen Minoritäten zu schwächen, der großen Parteien zu schaden und die Schweren in der Verteilung nachdrücklich zu fördern. Als allein gerecht wird die Verschließung der Wahlbezirke nach den Grundsätzen des Wahlkommunalwahlsrechts gefordert. Die Versammlung erachtet den Hohen Sejm: das projektierte Wahlreglement unter Angabe der Belegung der oben aufgezählten Forderungen zu revidieren und ein solches aufzustellen, welches demokratischen Grundsätzen voll entspricht und allen Bürgern des Staates das gleiche Wahlrecht ungestört zuerkennen.

Stadtteilwahl am 1. Oktober. Das Inneministerium hat den Wojewodschaften mitgeteilt, daß die Am 20. September der gegenwärtig bestehenden Stadtteile bis zum 1. Oktober d. J. verlängert werden.

Stadtverordneten-Versammlung. Die 8. Sitzung (4. Session) der Stadtverordnetenversammlung findet am Mittwoch, den 1. März um 6 Uhr abends statt.

Wieder die Einkommensteuer. Die kleinen Steuerzahler erhielten den Auftrag, die Erhebung der seitwelligen Einkommensteuer aufzuheben. Um Mißverständnissen vorzubringen, bemerken wir, daß hier von der seitwelligen Einkommensteuer die Rede ist. (D. M. 47). Die bereits eingezahlten Beträge der seitwellig veranlagten Einkommensteuer werden den Bürgern auf die Grund des Gesetzes vom 16. Juli 1920 endgültig veranlagte Einkommensteuer für 1920 und 1921 angerechnet.

bip.

Zur Förderung des deutschen Schulwesens in Podz. Am Sonntag fand die angekündigte Versammlung zur Gründung einer Vereinigung der Schulen mit deutscher Unterrichtssprache statt. Herr Diesterweg führte den Vorsitz. Besitzer waren die Herren Welgelt und Graebner. Nachdem die Notwendigkeit einer solchen Organisation, die das deutsche Schulwesen in Podz. fördern würde, festgestellt worden war, wurde ein aus 6 Personen bestehender Vorstand gewählt, der bestimmt wurde, sich mit der Verwaltung des Deutschen Schul- und Bildungsvereins bezüglich der Angliederung der Organisation in Verbindung zu setzen. Im Laufe von 14 Tagen hat der Vorstand über diese Verhandlungen öffentlich Bericht zu erstatten.

Im Silberkarne. Der Schuhmachermeister Herr Julian Witwer und seine Ehefrau Karoline, geb. Nitsch, heiraten morgen, Mittwoch, das Fest der Süßer Hochzeit. Auch wir wünschen Glück!

Sparsamkeit. Die vom Finanzminister Ministerial eingeführte internationale Konferenz zur Herstellung von fiskalischen Ersparnissen hat beschlossen, die Auszahlung der Bahnbeamten und Arbeiter ganz wesentlich zu reduzieren und die dahingehenden Maßnahmen innerhalb dreier Monate durchzuführen. Tagelich handelt es sich um die Entlassung von 4000 Mann.

Politische Versammlung. Am Sonntag, um 4 Uhr nachmittags, fand eine große politische Versammlung statt, die von der P. B. S. einberufen worden war. Die Versammlung war gut besucht; die Mehrzahl der Teilnehmer waren Deutsche. Der V. B. S. Präs. sprach in einer politischen Ansprache auf die Gefahren hin, die der Arbeiterschaft von Seiten der immer stärker um sich greifenden Reaktion drohen. Die Arbeiterschaft müsse sich deshalb nicht unterscheiden. Einige der Sprechenden sollen diese auf Grund der Art. 554 oder 581 des Strafgesetzbuches zur gerichtlichen Verantwortung gezwungen werden.

Die Annahme der Kinderjährigen zum Militärdienst im Frieden. Die Annahme der Kinderjährigen zum Militärdienst in der polnischen Armee wurde verboten. In der Zukunft können Jugendliche nur zu den Militärgerichten unter der Bedingung, daß sie den Dienst bei der Armee widmen werden, angemommen werden. (Num. d. Schriftl.: Wie können Kinderjährige Verpflichtungen eingehen?)

Kontrolle des Meldepflichtens. Die Polizeibehörden werden in den nächsten Tagen eine systematische Kontrolle der Meldebücher in den Häusern vornehmen, um festzustellen, ob alle in Podz. wohnhaften Personen angemeldet sind. Diejenigen, die sich eines Vergehens gegen die Meldepflichten schuldig gemacht haben, werden zur gerichtlichen Verantwortung gezwungen werden.

Die Straßenbahn im Dienste der Strafentlastung. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurden in offenen Güterwagen der Straßenbahn die Eismassen fortgeschafft, die seit Tagen an der Ecke der Ulaga und Zielonastraße wahre Berge bildeten.

Kirchenhäuser in der Umgegend. In der Nacht vom 23. zum 24. d. M. wurden aus der Kirchenkapelle in Zielow verschiedene Artikel gestohlen. Es ist dies die „Deutsche Arbeitspartei“ die neben der Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der deutschen Arbeiter auch die sozialen Rechte derselben schützt, die von der P. B. S. nicht immer in genügendem Maße beachtet werden.

Herr Paul Köhler, Gastspiel von Fr. Dr. Stenzel; Freitag: „Fedor“; Sonnabend nachm.: „Der Pfarrer von Kirchfeld“, Schülervorstellung; Sonnabend abend: „Fedor“; Sonntag abend: „Fedor“.

19. musikalische Morgenstunden in der Philharmonie.

Das Konzert am Sonntag brachte Chopin und Moniusko, die Sterne am Himmel der polnischen Tonkunst. Natürlich kann es keine größeren Antipoden geben als diese beiden Komponisten. Während Chopin seine Eingebungen mehr aus den Sympathien erhielt, die jenseits unserer Wirklichkeit liegen, stand Moniusko mit seinen Füßen fest auf dem Boden seiner polnischen Heimat. Chopins Musik bedeutet Feierstunden, während die Tänze Moniuskos den Alltag zu erleben scheinen.

Herr Hallina Malinowski aus Polen brachte mit Belehrung des Orchesters das Chopinsche E-moll-Klavierkonzert zum Vortrag. Wie lernten wir eine reife Klavierspielerin kennen, die das gewiß nicht leicht zu bewältigende Conterpiel mit Temperament und Ernst zu Gehör brachte. Der entzückende Vortrag des Saales, der ihr zuwollte, war ehrlich verbient.

Kapellmeister Rydzek dirigierte. A. K.

Gastspiel des Krakauer „Towarzyci“. Operette.

Im Scala-Theater. Am Sonnabend stellte sich dem polnischen Publikum das Krakauer Operetten-Ensemble vor. Schade nur, daß für die Eröffnungsvorstellung ein Schmarotzer wie „Nischimie djabli wozim“ (Witold von Popols Reichenstein) gespielt wurde, eine Operette, die mehr einen ur-primitiven Charakter nach originalem Musi aufweist. Ob das eine der typischen Krakauer weiteren Operetten

rücksläßt wurden. In der darauffolgenden deutschen Ansprache legte Herr Kronig dar, daß nur die „Deutsche Arbeitspartei“ dem deutschen Arbeiter das letzte kann, was er braucht, da sie ihm die nötige politische Ausklärung in seines Mutterlands gibt. Herr Berke vertrieb den Chauvinismus, der den Haß zwischen beiden Völkern angeschürt habe und den man von beiden Seiten bekämpfen müsse. Redner begründete in längeren Ausführungen die Notwendigkeit einer Deutschen Arbeitspartei. Die Redner von der P. B. S. erklärten, daß sie gegen die neue Partei nichts einzubauen hätten, wenn diese tatsächlich die Interessen der Arbeiter vertrete.

Der Vorschlag, der den Rednern der Deutschen Arbeitspartei gestellt wurde, zeigte, daß die deutschen Arbeiter wohl wissen, daß sie bei der P. B. S. nichts finden können, da nur eine deutsche Arbeiterorganisation ihren Bedürfnissen entspricht.

Verhandlungen nach Russland, können auf folgende Art und Weise bewerkstelligt werden: Durch Vermittlung der Bantien (in Warschau die Handelsbank) Trautzgut. 2) werden Bestellungen und Geldeinzahlungen dem von dem Kommissariat Dr. Nansen und dem Komitee des Roten Kreuzes in Genf errichteten Büro übermittelt. Von diesem Büro aus werden die Bestellungen nach Russland gesandt, wo die Pakete vorbereitet und an ihre Adressen abgeschickt werden. Es werden jetzt Bestellungen auf 2-Dollarpakete entgegengenommen; diese enthalten: 14 englische Pfund Weizenmehl, 4 Büdchen Kondensmilch, 2 englische Pfund Zetti, ebensoviel Zucker und 400 Gramm Tee.

Gräberschutz. Es sind wiederholte Fälle vorgekommen, daß die Umfassungen der Kriegergräber vernichtet und die Gräber sowie die auf ihnen befindlichen Gegenstände zerstört wurden. Angestellt stehen hat die Wojewodschafthäfen Statisten, dem Regierungskommissar und dem Gemeindeausschuß anbefolgt mit Hilfe der Polizei den Gräbern Schutz anzubieten zu lassen. In Fällen der Errichtung von Schönigen sollen diese auf Grund der Art. 554 oder 581 des Strafgesetzbuches zur gerichtlichen Verantwortung gezwungen werden.

Die Annahme der Kinderjährigen zum Militärdienst im Frieden. Die Annahme der Kinderjährigen zum Militärdienst in der polnischen Armee wurde verboten. In der Zukunft können Jugendliche nur zu den Militärgerichten unter der Bedingung, daß sie sich den Dienst bei der Armee widmen werden, angemommen werden. (Num. d. Schriftl.: Wie können Kinderjährige Verpflichtungen eingehen?)

Kontrolle des Meldepflichtens. Die Polizeibehörden werden in den nächsten Tagen eine systematische Kontrolle der Meldebücher in den Häusern vornehmen, um festzustellen, ob alle in Podz. wohnhaften Personen angemeldet sind. Diejenigen, die sich eines Vergehens gegen die Meldepflichten schuldig gemacht haben, werden zur gerichtlichen Verantwortung gezwungen werden.

Die Straßenbahn im Dienste der Strafentlastung. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurden in offenen Güterwagen der Straßenbahn die Eismassen fortgeschafft, die seit Tagen an der Ecke der Ulaga und Zielonastraße wahre Berge bildeten.

Kirchenhäuser in der Umgegend. In der Nacht vom 23. zum 24. d. M. wurden aus der Kirchenkapelle in Zielow verschiedene Artikel gestohlen. Es ist dies die „Deutsche Arbeitspartei“ die neben der Wahrung der wirtschaftlichen Interessen der deutschen Arbeiter auch die sozialen Rechte derselben schützt, die von der P. B. S. nicht immer in genügendem Maße beachtet werden.

mit Weinen aus Kunterbunt zusammengestellte Motiven, die aus allen möglichen Operetten gesammelt und mit einer Art Negermusik zusammengeklebt sind. Dagegen ist es bei den Kindern (Schwester und Heinrich Reicher) nicht mehr leicht aufzutragen zu können!

Um so mehr Anerkennung verdienen die Darsteller, die aus dem geistreichen Geist etwas zu machen verstehen. Die Troupe ist gut, das Ballett großartig. Schlecht ist nur die Kapelle; da ist die Hauskapelle des Scala-Theaters weit besser. Die Damen: Symulka und Kaminska sowie die Herren Wesołowski, Socha-Soliński, Pilarski und Raczkowski verbinden alles Bob. Herrn Pilarski möchten wir einen lieben Wind geben: ein Amerikaner sagt nicht: Ohio und Cincinnati, sondern Oklahoma und Springfield.

Ein ausverkauftes Haus spendete den Künstlern zweigigl. Befall. A. K.

Ukrainisches Konzert. Am 1. und 2. März d. J. finden im Saale der Philharmonie (Ostrowskastraße 18) zwei große Konzerte der Großrussischen Balalaika-Schule unter Leitung des Herrn Stepanowitschi. Das Orchester besteht aus 36 Musizierern der ehemaligen Wragelsarmee, die im Lager in Tscheljabinsk untergebracht sind. An den Konzerten beteiligt sich auch der bekannte Balalaika- und Cellovirtuose Herr Stanislawski.

Auch Zielhausen. Man schreibt uns: Eine der herausragendsten polnischen Tänzerinnen der Gegenwart, Lucy Zielhausen, die allgemein Königin des Stodes genannt wird, kommt demnächst nach Podz. um im Saale der Philharmonie zwei Abende zu geben. Alldress werden wir in den nächsten Tagen mitteln. Das Zielenser Winterfest wird im Kunstmuseum der Stadt Zielhausen stattfinden. Mit der Aufführung der Tanzstücke hat man bereits begonnen. Die Stadt Zielenser und der Ukrainer sind in Zielhausen sehr vereinzelt, doch wird es sicherlich zahlreicher werden, wie man von uns hört.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Gestaltung meines unvergesslichen Sohnes und unseres lieben Bruders

Ernst Reimann

drängt es uns, allen denen, die dem treuen Heimgegangenen das letzte Geleit zur Ruhe gegeben haben, insbesonders aber dem Herrn Pastor Schmidt für die Trostworte im Trauerhaus und am Grabe, dem Kirchengesangverein für die zu Herzenbringenden Gesänge und Heimtragung des Verstorbenen, unseren tiefgeschätzten Dank auszusprechen.

Die liebestrüte Mutter und Geschwister.

Pabianice, den 27. Februar 1922.

Junger Mann
der die deutsche und polnische Sprache beherrscht, wird ver-
sorbt als Angestellter und Büro-
gehilfe gesucht. Off. an
das Büro M. Scheinberg,
Wichodnia 39. 824

Strichmaschine 11
48 cm. breit, zu verkaufen.
Slowiańska 16 B. 9. 937

Mädchen
zum Ausräumen
für halbe Tage gesucht.
Annamstraße 21, B. 10. 936

Paul Kühn, Karola 8

Lehranstalt für praktische Handelskunde

Elementare und höhere Kurse, nur auf
Grund geschäftl. prakt. Bürosachen;
Dopp. Buchführung | Kontorpraxis
Korrespondenz | Wechsellehre
Handelsrechnen | Zinsen-Kontokorr.
Stenographie | Maschinenschreiben
Schönschrift. 290
Polnisch und fremde Sprachen.

Bekanntmachung!

Magazin für Damen- und Kinder-Märkte
der Firma
Alter & Siegel, Petrikauer Straße 68

(vorm. G. Alter)
empfiehlt in großer Auswahl Damen- u. Kinderkleid der
neusten Fashions u. beste Stoffe zu Konkurrenz-Preisen.
Wir bitten um Besichtigung unseres Lagers. Kein Kauf-
gewinn. Auch sind verschiedene Massanzüge waren auf
Lager.

Das Danziger**Handels-Adressbuch**

1922
ist in unserer Geschäftsstelle zu dem billigen Preis von
Mk. 350.— das Stück zu haben. 870

Gesucht

ein deutsch-evangelischer Lehrer, möglichst mit Drahschäftigkeit,
für etwa 40 Kinder. Angenehmer Ort, Dorf und Nähe, gute
Wohnung mit Garten und Land. Auskunft erreichbar
Herr Pfarrer, Osio, Pommerellen. 878

Schwabestühle,
Gut erhalten, sehr preiswert zu verkaufen.
Adresse in der Geschäftsstelle d. Bl. zu erfahren. 883

Tüchtige Buchhalterin (Buchhalter),
deutsch und polnisch sprechend, bilanziert, mit Stenographie
und Schreibmaschine vertraut, esentl. bei freier Station und
Wohnung, per sofort oder später gefunden.
Gärtnermeister Jul. Now, Bydgoszcz,
ul. Św. Trójcy 15.

Ein tüchtiger Appreteurmäster
samt in Tücher, Velour, Kammgarnstoffen, sucht per sofort
Stellung. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Off.
unter „J. R. 100“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 848

Schlosser

Anfang 30. Jahre, evang., mit eigener Werkstatt im
Werte von 11/2 Millionen Mk. da es an Damenbe-
kanntheit fehlt, sucht auf diesem Wege mit vormöglichen
Fräulein bekannt zu werden zwecks späterer Heirat.

Damen, die es ernst meinen, wollen gell. ihre
Adressen und Eichbild unter „S. 30“ in der Geschäfts-
stelle dieses Blattes niederlegen. 825

+ Notes Abzeichen für 1922 zu haben in der
Kreuz Drogerie Kuno Dietel,
Soda, Gatzlauz Straße 157

Lokomobilen

Heiß- und Sattdampf von 6 bis 750 PS. **Elektromotoren**
alle Fabrikate, neu und gebraucht sowie
für Elektro-Wechsel- und Gleichstrom und Zubehör lieferbar ganzig
Heinrich Jahnke, Danzig, Krennerstraße 7. 904

Lebensmittel

für die Hungernden in Russland.
Americanische Rettungs-Abteilung, Lodz, Przyjazd 4, 2. Et.

Selbständiger

Weberei-Fachmann
für Jacquard- und Stoffware sucht in obig. oder außerhalb zum
halbjährigen Antritt als Tessinatur, Webmeister, Webarbeits-
leiter, Obermeister oder ähnliche Stelle. Beherrschte zu
Wort und Schrift die polnische, deutsche, russische u. tschechische
Sprache. Angebote gell. an J. Rüdinger (Horizonta) Petrikau.

**Herren-
Fahrräder**

im guten Zustande zu verkaufen
Mitschaff. 34, A. Saborowski
4. Stock, B. 15, Front. 831

Neue

Maskenpostkarte
zu verleihen bei M. Hermann,
Kamrot 35, Front 2 Stock.

Kaue:

Brillanten, Gold, Silber, Diamanten, alte Säume, Goldketten,
Gähle gute Kreuze, Konstantiner Straße 7, regelm. 750
Offiziere, 1. Stock. 750

Möbel,

Nähmaschinen, Tapisse, Weize, Anzüge u. Hosen
der Firma M. Weizmann,
Dziadkow 18, im 2. Stock. 750

Kassaschrank

sofort zu kaufen gesucht
Angebote unter „S. 30“ an
die Geschäftsstelle d. Bl. 935

Heute Premiere!

Die neueste Attraktion Amerikas

„Der Märchenprinz“

(Die verbotene Frucht)

hochoriginelles Drama in 6 großen Akten.

In der Hauptrolle **Kathleen Williams.**



**WIENER
INTERNATIONALE
MESSE**
19. bis 25. März 1922
GÜNSTIGSTE KAUFGELEGENHEIT

für alle Branchen; über 4000 Aussteller aus dem In- und Ausland

Nähere Auskünfte über Reisebegünstigungen und Wohnungsangebote durch die Wiener Messe A.-G., Wien, VII., Messepalast und durch die ehrenamtliche Vertretung in Lodz: Polnisch-Baltische Handels- und Transport A.-G.

Bekanntmachung.

Zur gell. Kenntnis der geschätzten Kundschaft, dass Herr Jacob Landau ab heutigen Tag aus unserem Geschäft getreten und somit jegliches Recht zur Annahme von Aufträgen, Inkasso und dementsprechendes Quittieren vollständig verloren hat. Niederlage von Treibriemen und technischen Artikeln. S. u. M. Baharier, Petrikauer 25 (im Hof). 842

Vertex

I elektrizitäts-Werke

Verte X
Verteckowa Straße
Warszawa

Dr. S. Kantor

Geschäftsr. 187
In gen. L. 1. versch. Analysen
Petrikauer Straße 188
(bei der Comptoir Straße)
Behandlung in: Wittenberger Straße
Danziger (Barbarossastr.)
Elektrosection u. Metall-
Kunstgewerbe, von 8—12 u. v.
a. M. Dienst von 5—8.

Sehrige und bestreitbare
(Frauen und Kinder)
Dr. Marie

Juzefow-Lewinson

Empf.: 5—7, für Ums: 2—8
Geg. 1000m. 804

Für das Evangelische
Krankenhaus wird ein
intelligenter

junger Mann

gesucht, der die Kranken-
pflege erlernen will. Gehalt
noch unbekannt. Zu melden:
Guldenstraße 42. 935



**Deutscher Schul- und
Bildungsverein.**

Dienstag, den 28. Februar a. c.,
findet in den Vereinsräumlichkeiten, Galantina
Straße 82, ein

Codzer Sport- u. Turnverein.

Dienstag, den 28. Februar a. c.,
findet in den Vereinsräumlichkeiten, Galantina
Straße 82, ein

Großer Maskenball

holt, der um 7 Uhr abends beginnt und zu welchem
Zeitpunkt eingeladen

Die Verwaltung.

N. B. Sonnabend, den 4. März:

Monatssitzung.

Alle tüchtige Kierwinke werden hiermit ein für all mal
aufgefordert, eine Provision am
Dienstag, den 28. 2. abends
abzuholen. Im anderen Falle
gehen dieselben ihres Anspruchs
darauf verloren. 918

Restaurateur Kommissar,
Główne Straße Nr. 9.

Heringe

verschiedner Sorten sind für die kom-
mende Fasching in großen Mengen
eingetroffen.

Handelshaus 938

D. Cynamon & Co.

Büro: Petrikauer Straße 14
Lager: Petrikauer Straße 4 Tel. 174.

Junger Mann

für die beiden Landessprachen vollkommen beherrscht mit mehr
als 1000 Wörtern sucht Stellung. Offeren an unter „S. 22“
an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 935

Eine erstaunliche Firma, mit großem Lagerbestand,

sucht einen

Kapitalisten

mit 10—20 Mio.
sowie Vergrößerung des Unternehmens. Offeren bald
Vossbach 179 (poznańska skrynya 179). 930

Ein gewandter Buchhandlungsgehilfe